

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



## Alma Mater trifft Markt

› Titelthema: Innovative Technologien

› Wirtschaft im Gespräch:  
Bildungsministerin  
Waltraud Wende

› Konversionsflächen:  
Nachnutzer gesucht

Betriebsausstattung

 Betriebsausstattung  
**0431-718 89 23** storjohann  
 Industrievertretung  
[www.storjohann-kiel.de](http://www.storjohann-kiel.de)

Fahnenmasten

 **EURO-MASTEN** Hersteller  
**Fahnen-Masten EURO-MASTEN GmbH**  
**0451/79 10 75**  
 Spenglerstr. 89-91 · [www.euromasten.de](http://www.euromasten.de)  
 Fax 79 30 50 · e-mail: [info@euromasten.de](mailto:info@euromasten.de)

 Fahnenmasten  
**0431-718 89 14** storjohann  
 Industrievertretung  
[www.storjohann-kiel.de](http://www.storjohann-kiel.de)

Konstruktionen

 **Konstruktionsbüro Torsten Gnuschke**  
 Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik  
 Tel. 0451/3909490  
 Email [mail@torsten-gnuschke.de](mailto:mail@torsten-gnuschke.de)

Regale

 Regal-systeme  
**0431-718 89 23** storjohann  
 Industrievertretung  
[www.storjohann-kiel.de](http://www.storjohann-kiel.de)

Kisten

**Kisten Keil Kiel GmbH**  
 Holzverarbeitung  
 24106 Kiel · Stadtparkweg 6  
 Telefon 3 48 45 · Fax 33 45 08  
 E-Mail: [herwig.keil@t-online.de](mailto:herwig.keil@t-online.de)

 Kisten  
Keil  
Kiel  
GmbH

Yachtservice

**WINTERLAGER SCHREIBER**  
  
 GAST · MARINA IM NOK  
**Rader Insel · 24794 Borgstedt · 04331-36313 · F-38845**  
[WWW.YS-SCHREIBER.DE](http://WWW.YS-SCHREIBER.DE) · [INFO@YS-SCHREIBER.DE](mailto:INFO@YS-SCHREIBER.DE)

Räder & Rollen

 Räder & Rollen  
**0431-718 89 23** storjohann  
 Industrievertretung  
[www.storjohann-kiel.de](http://www.storjohann-kiel.de)

Regenerative Energien

**Intelligente Energiekonzepte**  
 Solar Wärme Bäder Elektro  
  
 S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik  
[www.alternativtechnik.de](http://www.alternativtechnik.de)

Zäune

 Zäune  
**0431-718 89 14** storjohann  
 Industrievertretung  
[www.storjohann-kiel.de](http://www.storjohann-kiel.de)

Lagerzelte

**Lagerzelte**  
  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
 Top Konditionen - Leasing und Kauf  
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
[verkauf@hts-ind.de](mailto:verkauf@hts-ind.de) [www.hts-ind.de](http://www.hts-ind.de)

Paletten

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
 Überseeverpackungen  
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
 Wir tragen Ihre Last  
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail [info@ostseeholz.de](mailto:info@ostseeholz.de)  
 Ahrensböck bei Lübeck

Dienstleistungen

Umzug? Transport? Aktenlager?  
**tischendorf**  
 Umzugslogistik  
 Möbelspedition  
 service@tischendorf-umzug.de · [www.tischendorf-umzug.de](http://www.tischendorf-umzug.de)  
 Tischendorf Umzugslogistik & Möbelspedition GmbH  
 Wittland 20 · 24109 Kiel  
 Fax: 0431/31 91 628  
 Tel.: 0431/31 91 60

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
 Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**





Foto: Dirk Lindenau

## Zwei Schiffe mit **Potential** – in Kiel entworfen

**Lindenau weiter aktiv** ◀ Der ehemalige Kieler Werftbesitzer Dirk Lindenau bekommt immer wieder die Frage gestellt: „Was tun sie jetzt eigentlich?“ Die Antwort gibt er in einem Gespräch mit der *Wirtschaft*. Sie ist denkbar einfach: Lindenau macht weiter in Schiffen. Er betreibt das Kieler Ingenieurbüro „Lindenau Maritime Engineering & Projecting“, ganz aktuell arbeitet er beispielsweise an zwei Projekten – dem EU geförderten Forschungsprojekt „NEWS – Grünes Binnencontainerschiff der Zukunft“ und dem „Abfall-Recycling-Schiffs Konzept“.

**B**eim Forschungsprojekt NEWS (Next Generation European Inland Waterway Ship) wird ein technologisch neuartiges Containerschiff entwickelt, das gegenüber herkömmlichen Schiffen viele Vorteile verspricht: 30% mehr Container-Trans-

portkapazität, weniger Antriebsenergie durch einen optimierten Schiffsrumpf, bessere Manövrierfähigkeit durch ein Zwei-Propeller-Antriebssystem, Energieeinsparung durch energieeffiziente Anlagen und eine umweltfreundliche gaselektrische Antriebsanlage mit Erdgas statt Dieselmotoren. Mit dem innovativen Containerschiff soll der europäische Ölverbrauch verringert und eine Verknappung der fossilen Brennstoffe verhindert werden. Der Güterverkehr der Straße wird auf die Schifffahrt umgelagert, da das Binnenschiffverkehrsnetz nur zu etwa 20 Prozent ausgelastet ist und somit den Zuwachs des Güterverkehrs der nächsten Jahre kompensieren kann – so die Zielvorgabe.

**Entsorgung – Recycling – Verwertung** ◀ „Das Binnencontainerschiff ist besonders für die Donauregion und die damit verbundenen Wasserstraßen von Bedeutung“, sagt Dirk Lindenau. Das Forschungsprojekt, an dem zehn Partner aus fünf europäischen Ländern mitarbeiten, läuft seit dem 1. März 2013 und wird bis August 2015 andauern.

Eine Entlastung der Meere will Lindenau mit dem zweiten Projekt erreichen: dem Abfall-Recycling-Schiffs-Konzept. Es soll für eine nachhaltige Abfallentsorgung auf Insel-Staaten sorgen, die über kein eigenes Abfallwirtschaftssystem verfügen. Dabei wird ein umgebautes Massengut-Frachtschiff auf den betroffenen Inselstaaten eingesetzt, das den Müll mit der an Bord installierten Abfallbehandlungsanlage sortiert. Anschließend wird der Abfall recycelt und in Energie umgewandelt. Das Abfall-Recycling-Schiff soll zusätzlich als Versorgungsschiff fungieren. Wertvolle Ressourcen wie Glas, Metall und Plastik können nach Aufbereitung verkauft werden. Damit wird nicht nur die Umwelt geschont, auch die Wirtschaftlichkeit

wird gefördert. „Aus den organischen Abfällen kann Kompost erzeugt werden, der wiederum für den landwirtschaftlichen Betrieb benötigt wird und damit Inseleinswohnern neue Möglichkeiten verschaffen kann“, erklärt Unternehmer Lindenau das Konzept. Der Dauerbetrieb der Maschinen an Bord des Schiffes sorgt für eine hohe Wirtschaftlichkeit. Die Infrastruktur für Wartung und Reparatur ist ebenfalls installiert. Bis zu 6,4 Millionen Tonnen Abfall gelangen jährlich in die Ozeane. Besonders kleine Inseln ohne eigenes Abfallentsorgungssystem nutzen die Meere als Mülldeponie. Dies hat vor allem klimatische Veränderungen zur Folge. Die deutsche Bundesstiftung Umwelt unterstützt das Projekt mit einer Studie über zwei Modellregionen, die Kap Verdischen Inseln und die Malediven. Die Studie begann im August 2012 und ist mittlerweile beendet – die Ergebnisse der Studie werden Ende 2013 vorliegen.

Entsorgung – Recycling – Verwertung: zwei Innovative Schiffe für eine Verbesserung des Klimas und der Wirtschaftlichkeit. Für Dirk Lindenau schließt sich der Kreis. Schon früh hat er mit „seinen“ Doppelhüllentankern praktischen Umweltschutz auf See betrieben. ◀◀



Dirk Lindenau

Foto: Frank Behling

### Themen ▶ Regionalteil Kiel

<b>Vollversammlungswahl 2013/2014:</b>	23
<hr/>	
<b>Ausstellungseröffnung:</b> Industrie-Malerei	24
<hr/>	
<b>100 Jahre Ferdinand Bardenhewer</b>	28
<hr/>	
<b>Jugend forscht:</b> Regionalwettbewerb	31
<hr/>	
<b>Ausstellung:</b> Spitzentechnologie aus Kiel	32

**Autorin:** Birte Christophers  
IHK-Redaktion  
christophers@kiel.ihk.de

[www.news-fp7.eu](http://www.news-fp7.eu)  
[www.lindenau-mic.com](http://www.lindenau-mic.com)

# Vollversammlungswahl 2013/2014 – Auf Kurs!

IHK-Ehrenpräsident Dr. Fritz Süverkrüp hat in seiner Funktion als Vorsitzender des Wahlausschusses in der Vollversammlung über den Verlauf und aktuellen Stand der Vollversammlungswahl berichtet:

Für die 60 Sitze der neuen Vollversammlung kandidieren 126 Unternehmerinnen und Unternehmer. Damit ist das Interesse an einer Kandidatur sogar etwas höher als bei der vergangenen Vollversammlungswahl. Dr. Süverkrüp unterstrich, dass damit auch sichergestellt werden kann, dass in jeder Wahlgruppe eine echte, streitige Wahl stattfinden kann.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden in der November-Ausgabe der

der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee“ vorgestellt. Die Vorbereitungen auf die Veröffentlichung laufen derzeit mit Hochdruck.

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden anschließend die Möglichkeit haben, sich durch Wahlwerbung ihren potentiellen Wählerinnen und Wählern vorzustellen, bevor dann alle Mitgliedsunternehmen in der Zeit vom 25. November 2013 bis zum 13. Januar 2014 aufgerufen sind, ihre Stimme abzugeben.

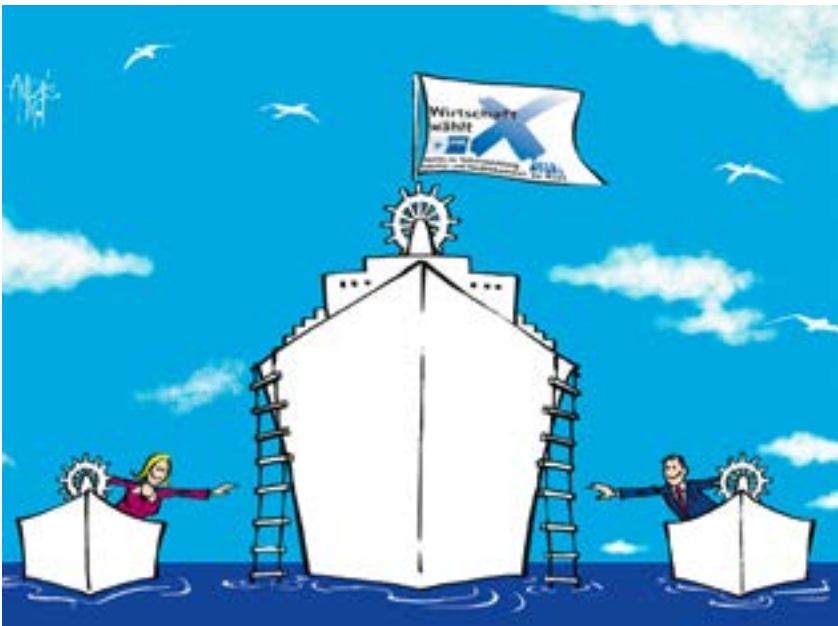
Also: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nehmen Sie so Einfluss auf die Wirtschaftspolitik unseres Landes!

ms <<



Foto: IHK

Dr. Fritz Süverkrüp vor der Vollversammlung



Die Vollversammlung ist das oberste Beschlussorgan der als Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft organisierten IHK. Hier haben Unternehmen die Möglichkeit, Wirtschaftspolitik und -verwaltung mitzugestalten. Zu diesem Zweck diskutiert und erarbeitet die Vollversammlung Leitlinien im Sinne grundsätzlicher Ausrichtungen für die vielfältigen Projekte im Bereich Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung. Dabei kann es um Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben des Landes gehen, um Grundsatzfragen der Steuerpolitik wie derzeit etwa der Vermögensteuer oder um Positionierungen zu großen Infrastrukturprojekten, etwa zum Ausbau der A 20 oder zum Nord-Ostsee-Kanal.

**Wichtige Eckdaten der Vollversammlungswahl:**  
November: Bekanntmachung der Kandidaten  
Ende November: Versand der Wahlunterlagen  
25.11.2013 – 13.01.2014 Wahlfrist

IT-Systemhaus in der Region <>

IT-Systemhaus  
für Büroorganisation

www.dierck-firmengruppe.com

DIERCK

REESE ic

BMA networks

P&S print service





Geschäftsführer Benedict Dunkelberg von der Fa. Mecalac dankte in einer spontanen Rede im Namen der portraitierten Unternehmen der IHK für die Initiative und dem Künstler für die Werke aus der allerrealsten Welt der Realwirtschaft.

➤ **Dicht an der allerrealsten Realwirtschaft**

# Ausstellungseröffnung Industrie-Malerei



Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann unterstreicht die Bedeutung des einmaligen Projektes Industrie-Malerei

**F**rontlader, Spaten, Schrauben und Muttern – in rund 60 Ölwerken hat Tobias Duwe die Eindrücke seiner außergewöhnlichen Reise durch zehn Industrieunternehmen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Kiel malerisch dokumentiert. In der IHK-Merkur-Galerie sind die überwiegend vor Ort entstandenen Werke bis Ende Oktober ausgestellt.

Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), sprach in seiner Eröffnungsrede von einer ganz besonderen Kunst-Aktion. „Die Bilder sind dicht am Wirtschaftsleben!“, so der Schirmherr des Projekts. „Schön, dass die Kunst einmal mehr dazu beiträgt, die Industrie stärker in den Fokus der öffentlichen Betrachtung zu nehmen.“ Der Industriestandort Deutschland habe es verdient!“, ergänzte Driftmann.

Unter die zahlreichen Besucher der Ausstellungseröffnung hatten sich auch viele Mitarbeiter der beteiligten Firmen gemischt, um die Ergebnisse der künstlerischen Stippvisite zu betrachten.

„Das andere Leben! Das ist es, was einem in der Landschaftsmalerei fehlt!“, sagte der Künstler im Interview mit IHK-Pressesprecher Michael Legband und bedankte sich gleichzeitig bei Unternehmen und IHK für die Verwirklichung dieses einzigartigen Projekts. Ein langer Wunsch sei es gewesen, die Industrie-Malerei zu vertiefen. Jede Station bot neue Herausforderungen – seien es die Produktion, die Farben, der Lichteinfall oder die Geräuschkulissen. „Man weiß nie was passiert!“, so Duwe.

Stellvertretend für die teilnehmenden Unternehmen dankte Benedict Dunkelberg, Geschäftsführer der Mecalac Baumaschinen GmbH, dem Künstler in einer spontanen Ansprache. „Ein super Typ“, fasste er zusammen und dankte Duwe und der IHK für die Aufmerk-

samkeit, die den Unternehmen und der Industrie im Ganzen durch dieses Projekt zuteil werde.

Die Werke sind bis einschließlich 20.10.2013 in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel, Bergstraße 2, zu besichtigen. Montag bis Donnerstag jeweils von 8.00 bis 17.00, Freitag bis 15.30. <<

## Die Unternehmen:

- Vossloh Locomotives GmbH
- Axel und Sven Baack GbR Spaten
- EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG.
- ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
- Otto Piening Schiffspropeller und Wellenanlagen GmbH
- Mecalac Baumaschinen GmbH
- Korth Kristalle GmbH
- Dreh-Norm Individuelle Verbindungstechnik GmbH
- Ernst Kröger G.m.b.H.
- Stryker Trauma GmbH

**Autorin:** Birte Christophers  
IHK-Redaktion  
christophers@kiel.ihk.de



Der Künstler Tobias Duwe im Interview mit IHK-Pressesprecher Michael Legband

# Wie aus der **Königin** der Nordsee eine **Närrin** wird ...

**Betriebsbesuche** < Im Rahmen der August-Betriebsbesuche besuchte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel den Lebensmitteleinzelhändler Jörg Meyer in Pinneberg sowie Andreas Tkacz und Horst Rawig von der Paninkret Vertriebsgesellschaft, ebenfalls in der Pinnau-Stadt. In beiden Unternehmen standen Fragen der Ausbildung im Mittelpunkt. Biel wurde begleitet von dem Leiter der IHK-Zweigstelle Elmshorn, Dr. Paul Raab, und Pressesprecher Michael Legband.

**H**erzlich willkommen beim Leberwurst-Krämer!“ Mit diesen launigen Worten empfing Jörg Meyer den IHK-Besuch. Als Betreiber und Eigentümer von mehreren EDEKA-Märkten an den Standorten Pinneberg, Hamburg und auf Sylt beschäftigt Meyer rund 500 Mitarbeiter. Jährlich würden zehn bis 15 Auszubildende eingestellt, die auch gute Karrierechancen im Unternehmen hätten. Aus- und Weiterbildung werde großgeschrieben, bekräftigte Meyer. Parallel zum Einzelhandelsgeschäft betreibt er auch einen Internetshop. Dieser Markt würde sich langsam entwickeln.

Ausführlich erläuterte Meyer seine Baupläne zur Aufwertung der Pinneberger Innenstadt. „Wir wollen einen Beitrag für die Stadt leisten, schließlich leben wir von den Menschen hier“, begründet der Unternehmer sein geplantes Investment. In Pinneberg laufe vieles in die richtige Richtung. Der Ort wachse. Biel begrüßte das innerörtliche Engagement: „Gut, dass das hier in Gang kommt!“ Sorgen bereitet Meyer sein Standort auf Sylt. Hier fehlten Mitarbeiterwohnungen. Eine Personalplanung und -entwicklung sei dem Unternehmen unmöglich. Der Kaufmann forderte die IHK-Verantwortlichen auf, sich dafür einzusetzen, dass Grundstücke der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) für diese Zwecke verkauft würden. Anders sei das Fachkräfteproblem auf der Insel nicht zu lösen. Wenn hier nichts passiere, „werde die Königin der Nordsee zur Närrin der Nordsee“. Biel versprach, sich auf IHK Schleswig-Holstein-Ebene der Problematik anzunehmen. Entsprechende Schritte sind inzwischen eingeleitet worden.

Die Paninkret Chemisch-Pharmazeutische Vertriebsgesellschaft mbH agiert national wie international. Vertrieben werden tierische und pflanzliche Extrakte von Produktionspartnern. Ein Großteil der Produkte kommt aus der Paninkret Chemisch-Pharmazeutisches



(v.l.n.r.) Horst Rawig und Geschäftsführer Andreas Tkacz von der Paninkret Vertriebsgesellschaft zeigen Jörn Biel und Dr. Paul Raab den Betrieb.



Lebensmitteleinzelhändler Jörg Meyer erklärt Dr. Jörn Biel (r.) und Dr. Paul Raab (l.) die Besonderheit eines Produktes aus dem EDEKA-Markt

Werk Gesellschaft mit beschränkter Haftung Werk in Westerhorn. Diese GmbH ist gleichzeitig Mitgesellschafter des Pinneberger Unternehmens.

Im Wesentlichen werden so genannte Nahrungsergänzungsmittel vertrieben. Geschäftsführer Andreas Tkacz unterstrich die hohe Ausbildungsbereitschaft seines Unternehmens. Er bedauerte zugleich die häufige Rechenschwäche des

Nachwuchses. Auch würde bei den jungen Leuten immer wieder das räumliche Denken vermisst. Nach wie vor wolle er jedoch dem Nachwuchs im Groß- und Außenhandel eine Chance geben. Auch aus Gründen des sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangels in Deutschland. Biel erläuterte die Dienstleistungspalette der IHK insbesondere auf dem Gebiet der Außenwirtschaft. red <<





**E**ine stechende Angelegenheit: Auch in seiner 8. Auflage bot das Drachenbootrennen auf der Kieler Hörn den Zuschauern Spannung und Spaß. Die vom Ellerbeker Turnverein und den Wirtschaftsunioren Kiel ausgerichtete Veranstaltung zog insgesamt 165 Teams an, die in unterschiedlichen Starterklassen das Paddel stachen. Auch ein Team der Industrie- und Handelskammer zu Kiel nahm teil und konnte mit 1:14:09 den Vorjahreswert um stolze sechs Sekunden verbessern – letztlich belegten die „Kämmerlinge“ den 38. Platz. Für Spaß sorgten auch die aufwendig kostümierten Teams. Über allem stand der olympische Gedanke – dabei sein ist alles. **bc** ◀◀

## Schutz und Sicherheit seit 200 Jahren

**1813** mit dem Ziel gegründet, dass sich die Mitglieder bei einem Brand gegenseitig unterstützen und finanzielle Hilfe leisten, feiert die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde Versicherungsverein A.G. jetzt ihr 200-jähriges Bestehen. „Darauf können wir wirklich sehr stolz sein“, sagt Claudia Drews, die seit 2010 die Geschäfte führt. Unterstützt wird die Diplom-Kauffrau dabei von Heiko Thoms und Sönke Steckmeister.

Damals wurden die Rechte und Pflichten in einer Gilderolle niedergeschrieben, wirken aber auch heute noch nach. Die anfängliche Mitgliederzahl von 300 ist stark angewachsen. Der

Versicherungsverein zählt mittlerweile etwa 45.000 Kunden mit rund 88.000 Verträgen. In der kleinen Ortschaft Neuendorf, zwischen Elmshorn und Glückstadt gelegen, entstanden, erstreckt sich die „Neuendorfer“ längst über die Grenzen der Region hinaus. Durch eine konsequente Vergrößerung des Versicherungsvereins hat die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde mittlerweile nicht nur im gesamten Schleswig-Hol-

stein seine Mitglieder, auch in Niedersachsen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Seit Mitte der 1990er Jahre sind die Kunden auch in Berlin und Brandenburg beheimatet. Mit

dem Geschäftsbereich wuchs auch das Angebot, so können neben der Hausratversicherung, auch Einbruchdiebstahl-, Glas- sowie Tierversicherungen abgeschlossen werden.

„Unser Geschäft ist auf kontinuierliches Wachstum ausgelegt“, erklärt Claudia Drews. Ihren Grundsätzen will die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde weiterhin treu bleiben – fair, schnell, norddeutsch. Den Geschäftsbereich hat die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut, aber die Nähe zum Kunden bleibt. 19 Angestellte betreuen die Mitglieder vom Hauptsitz Neuendorf aus, weitere fünf Mitarbeiter sind für das Vermittlungsgeschäft, mit Sitz in Tornesch, im Kreis Pinneberg, zuständig. Die ständige Erreichbarkeit, verbunden mit individueller Betreuung, ist eines der Erfolgsgeheimnisse der 200-jährigen Versicherungsgilde. **bc** ◀◀



Der Vorstand der „Neuendorfer“: Sönke Steckmeister (l.), Claudia Drews und Heiko Thoms



Historische Gilde-Bücher der „Neuendorfer“

Foto: Neuendorfer Brandbaugilde

## Jobvermittlung per Mausklick

**D**as Jobnetzwerk minijob24.de hilft Unternehmern bei der Suche nach Hilfskräften und gibt Jobbern die Möglichkeit schnell und unproblematisch Geld zu verdienen. Seit August ist das Jobportal online und vernetzt Arbeitgeber und Jobsuchende – nach gesetzlichem Maßstab und mit einem verpflichteten Mindestlohn.

Die Idee für das innovative Jobportal hatte Björn Purwien aus einer persönlichen Notlage heraus. „Ich saß Zuhause, hatte Hunger und keinen Cent in der Tasche. Ich brauchte dringend einen Job“, sagt der gelernte Gas- und Wasserinstallateur. Bei der Suche nach einer Beschäftigung kam dem damaligen Hartz IV-Empfänger die Idee für das Jobnetzwerk. „Ich dachte mir, irgendwo gibt es sicherlich einen Job für mich und jemanden, der meine Hilfe braucht. Und es wird ja sicherlich nicht nur mir so gehen“, so der 40-Jährige. Ein Internetportal, wo sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer schnell und unproblematisch vernetzen können sollte die Lösung sein.

Mit einem Existenzgründer-Seminar an der IHK-Wirtschaftsakademie, der Hilfe von Wirtschaftsberater Eckhard Reiser und der Unterstützung von Unternehmer Oliver Nazareth, Inhaber einer Zeitarbeitsfirma, wurde schließlich die Minijob24 GmbH gegründet.

Kostenlos können Arbeitsuchende ihr Profil in das Netzwerk einstellen und nach Jobs suchen – oder gefunden werden. Private Arbeitgeber, die Hilfe für Garten oder Haushalt suchen, können für eine Gebühr von 4,90 Euro im Monat (kurzfristig kündbar) Hilfskräfte finden und das Arbeitsverhältnis problemlos und nach gesetzlichen Regelungen, abschließen. Gewerbliche Arbeitgeber können sich mit dem Business-Paket für monatlich 19,90 Euro in Echtzeit über Gesuche informieren und bei der Anwerbung von Hilfskräften viele nützliche Dienste wie den Videochat oder den Übersetzungsservice nutzen.

Hilfskräfte, die einen Minijob suchen, gibt es viele und die passenden Stellen dazu ebenfalls. Durch das neue Portal finden Arbeitnehmer und Arbeitgeber nun auch zusammen – unkompliziert und schnell. <<

**Autorin:** Birte Christophers  
IHK-Redaktion  
christophers@kiel.ihk.de

**Minijob24 GmbH**  
www.minijob24.de

## Feierliche Eröffnung des Neubaus des RBZ Wirtschaft

Mit dem neuen Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) Wirtschaft wird nach Auffassung von Ministerpräsident Torsten Albig auch die heimische Wirtschaft gestärkt. „Das RBZ Wirtschaft bildet gemeinsam mit unseren Unternehmen viele junge Menschen aus. Damit setzen wir dem Fachkräftebedarf in Schleswig-Holstein etwas entgegen“, sagte Albig zur Eröffnung des Neubaus des RBZ Wirtschaft in Kiel.

Die IHK zu Kiel hatte sich 2008 gegenüber der Stadt Kiel massiv für ein Neubau- und Instandsetzungsprogramm der Kieler Berufsschulen eingesetzt, um Schaden vom Bildungsstandort Kiel und eine Gefährdung der Ausbildungsbereitschaft abzuwenden. Es gab mehrfach Appelle an die Verantwortlichen der Stadt Kiel, unverzüglich die unhaltbaren Zustände zu beseitigen, damit die Berufsschulen ihren Bildungsauftrag uneingeschränkt erfüllen können.

Das RBZ Wirtschaft entstand aus der Fusion der beiden kaufmännischen Schulen Ravensberg und Ludwig-Erhard-Schule. „Mit dem Neubau sind übergreifende schulische Ziele wie Transparenz, Offenheit und Vertrauen baulich umgesetzt worden. Lehrer, Planer und die Verantwortlichen bei der Stadt und im Land haben hier viel Mut bewiesen“, sagte Albig. Er begrüße es, wie dynamisch und professionell sich berufliche Bildung in Kiel und in ganz Schleswig-Holstein entwickelt habe.

Insgesamt wurden vom Land über 18 Millionen Euro als Zuschuss für den Neubau der drei Regionalen Bildungszentren in Kiel an den Standorten Gaarden, Gellertstraße und am Ravensberg bewilligt.

Bs <<



„Günstige Talente muss man verpflichten. Basta!  
Der Fiat Ducato Easy mit bis zu 6.000,- €\* Preisvorteil.“

*Giovanni Trapattoni*  
Giovanni Trapattoni

Ihr Fiat Professional Händler:

**OLYMPIC AUTO**  
8 x in Schleswig-Holstein GMBH

Klausdorfer Straße 52,  
24223 Schwentinental  
Tel. (04307) 82 31 -13  
j.koenigsmann@olympic-auto.de  
www.olympic-auto.de

\* Preisvorteil gegenüber der UPE des Herstellers.



PROFESSIONAL



# 100 Jahre Ferdinand Bardenhewer



Foto: IHK/Ohrt

Klaus Bardenhewer und Dr. Justus Bardenhewer im Lager im Holzkoppelweg

Jede Generation muss das Geschäft neu erfinden“, sagt Senior Klaus Bardenhewer, der die Geschicke des gleichnamigen Familienunternehmens 42 Jahre lang gelenkt hat. Geschäftsführer des Glas-Großhandels Ferdinand Bardenhewer GmbH u. Co. KG ist seit 2000 sein Sohn Dr. Justus Bardenhewer – mittlerweile in der vierten Generation. Die getroffene Aussage ist gelebte Firmengeschichte.

1913 sah der technische Direktor der Kieler-Actien-Brauerei Ferdinand Bardenhewer in der von Marine und Bevölkerungswachstum geprägten Stadt die Chance, sich selbständig zu machen und eröffnete in der Kieler Ringstraße eine Spezialfirma für Brauereibedarf. Mit Blick auf die Möglichkeiten des Marktes erweiterte Fritz Bardenhewer das Sortiment um Glasflaschen und -behälter für die Mineralwasserindustrie, Meiereibetriebe und Weinhandlungen sowie um Apotheken- und Laborbedarf. Er vergrößerte den Fuhrpark und die Lagerflächen und siedelte die Firma in den Königsweg um. In der Nachkriegszeit wurde sie durch den Zukauf eines Unternehmens um das Sortiment Glas, Porzellan, Haushaltswaren erweitert. 1949 folgte der Umzug in das erste eigene Grundstück in der Lerchenstraße und 1974 ein weiterer Umzug zum heutigen Standort im Holzkoppelweg 11.

Als Geschäftsführer folgten auch Klaus Bardenhewer und Jörn Bardenhewer in der dritten Generation den Gesetzen des Marktes und nahmen einige Umstellungen vor. 1973 wurde die Abteilung Medizinglas geschlossen und

der Glas- und Porzellanhandel auf den Bedarf der Gastronomie spezialisiert. Der Handel mit Flaschen und Maschinen für die Getränkeindustrie wurde in den Folgejahren weiter ausgebaut. Klaus Bardenhewer hat zahlreiche Ämter innegehabt und war knapp 30 Jahre Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Kiel.

Die nächste Generation mit Dr. Justus Bardenhewer konzentriert sich nach dem Verkauf des Glas- und Porzellan-Großhandels 2001 weiter auf seine Kernkompetenz: Die Entwicklung des Geschäftes mit Primär-Verpackungen (beispielsweise eine Flasche) aus Glas und Kunststoff für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie die sonstige abfüllende Industrie. „Wir beliefern heute größere Kunden als früher und agieren deutschlandweit und bedienen den skandinavischen Markt“.

Im Kieler Holzkoppelweg unterhält die Tochter des Seniors, Katharina Bardenhewer, das Akquisebüro „Die Anru-

fer“, ein Dienstleistungsunternehmen zur Neukundengewinnung und Bestandskundenpflege. Hier befindet sich auch das Lager von 2.000 Quadratmetern Fläche, die Logistik erfolgt jedoch über Speditionen und nicht mehr über einen eigenen Fuhrpark. Im Unternehmen arbeiten fünf Mitarbeiter; Dr. Justus Bardenhewer ist, der Tradition der Familie folgend, selber im Außendienst tätig. „Auf diese Art halte ich persönlichen Kontakt zu den Kunden, für die wir bei speziellen Wünschen extra produzieren lassen“, so der Geschäftsführer. Für die Zukunft plant er ein weiteres Wachstum im Getränke- und Lebensmittelsektor. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Ferdinand Bardenhewer GmbH u. Co. KG**  
www.bardenhewer.de



Fotos: Bardenhewer

## Schulstart mit neuen Räumlichkeiten

**M**it gleich zwei Besonderheiten konnte das Kieler Wirtschaftsgymnasium zum Beginn des Schuljahres aufwarten: Zum einen übernahm Kiels Oberbürgermeisterin Dr. Susanne Gaschke die offizielle Begrüßung der neuen Schülerinnen und Schüler, zum anderen wurden neue Schulräume auf dem „Campus Berufliche Bildung“ des Unternehmensverbundes der Wirtschaftsakademie bezogen.

17 Schülerinnen und Schüler sind als neuer 11. Jahrgang am Kieler Wirtschaftsgymnasium gestartet. Das berufliche Gymnasium in Trägerschaft der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, das im vergangenen Jahr erst-

malig den Schulbetrieb aufgenommen hatte, ist als Profileroberstufe mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Kommunikation organisiert. Die Schirmherrschaft hat Klaus-Hinrich Vater, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, inne. „Die Resonanzen auf unser noch junges Wirtschaftsgymnasium bestätigen uns, dass wir sehr erfolgreich eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage haben schließen können“, zog Dr. Detlef Reeker, Geschäftsführer der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, eine erste Zwischenbilanz zum beruflichen Gymnasium der Akademie, dem Margit Fuhrmann als Schulleiterin vorsteht. „Die vielfältige Unterstützung

aus der regionalen Wirtschaft - beispielsweise in Gestalt unserer Mentoren, die sich für die Schüler einsetzen - zeigt, welche Bedeutung einem wirtschaftsorientierten Abitur zugemessen wird“, so Reeker.

Rund 8.500 Quadratmeter an Schulungs-, Büro- und Nebenflächen sowie knapp 40 zusätzliche Parkplätze stehen auf dem Areal jetzt zur Verfügung. Neben einer neuen Cafeteria, die allen Teilnehmenden auf dem Gelände offensteht, wurden die Unterrichts-räume beispielsweise mit interaktiven Tafeln, vielfältigen Mediennutzungsmöglichkeiten und drahtlosem Internetzugang (W-LAN) ausgestattet. red <<

Anzeige .....

## Porsche Zentrum Kiel bald in neuem Design

Die Autohandelsgruppe Schmidt&Hoffmann setzt ihre Markenstrategie fort und ist derzeit dabei das Porsche Zentrum Kiel aufwendig zu erweitern und nach den Richtlinien des Herstellers zu gestalten. Seit einigen Monaten laufen in der Projensdorfer Straße die Bauarbeiten auf Hochtouren, was für Kunden und Mitarbeiter eine ganz erhebliche Herausforderung darstellt, da der Umbau während des laufenden Betriebs stattfindet.

Die Ausstellungsfläche wird von jetzt 630 auf knapp 1.000 Quadratmeter vergrößert und im Außenbereich wird das markante Gebäude zukünftig mit der Porsche typischen Aluminium-Fassade deutlich zu erkennen sein. Auf dem Außengelände werden neue, zum Teil überdachte Parkplätze geschaffen. Rund zwei Millionen Euro investiert Schmidt&Hoffmann in den Umbau, der zum Ende Dezember abgeschlossen sein wird.



**Jede Beziehung lebt von Ihrer Spannung.**

**Der neue Panamera S E-Hybrid.**

**Bei uns im Porsche Zentrum Kiel.**

**schmidt&hoffmann**  
mobilität



**PORSCHE**

**Porsche Zentrum Kiel**

Schmidt & Hoffmann  
Sportwagen GmbH  
Projensdorfer Straße 23-27  
24106 Kiel  
Tel.: +49 (0) 4 31/3 39 88-0  
Fax: +49 (0) 4 31/3 39 88-88  
www.porsche-kiel.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 3,1; CO<sub>2</sub>-Emission: 71 g/km;  
Stromverbrauch: kombiniert 16,2 kWh/100km





Foto: Sophienhof

Die neu gestaltete Markthalle in moderner Anmutung

## Der Sophienhof in neuem Glanz

**Innerstädtischer Einzelhandel** < Nach gut einem Jahr Umstrukturierungsarbeiten eröffnet der Sophienhof im neuen Glanz und feiert dieses Ereignis mit verschiedenen Aktionen vom 4. bis zum 6. Oktober. „Nach 25 Jahren haben wir das Shoppingcenter in eine zeitgemäße Optik überführt und die Fläche zudem um rund 2.000 Quadratmeter auf 28.500 Quadratmeter erweitert,“ so Centermanagerin Katrin Berling. Beauftragt mit den Baumaßnahmen war als Generalunternehmen die Hamburger Niederlassung der Ed. Züblin AG. Unter anderem sind die Ladengeschäfte großzügiger bemessen, die Glasfassaden erhöht und mehrere Loungebereiche eingerichtet worden. Eine Kundeninformation gibt insbesondere Touristen und Tagesgästen Informationen rund um das Shoppingcenter.

**W**ir haben die Aufenthaltsqualität verbessert und den Wohlgefühlcharakter hervorgehoben; damit erhöhen wir als Innenstadtcenter auch die Attraktivität der Kieler City“, sagt Berling. Gerade Kunden aus dem Einzugsgebiet mit einem Anfahrtsweg bis 45 Minuten Entfernung würden wieder stärker an die Innenstadt gebunden und davon profitieren auch der diesbezügliche Einzelhandel. Durchschnittlich würden rund 48.000 Besucher täglich den Sophienhof besuchen. Neben der guten Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel steht das ebenfalls modernisierte Contipark Parkhaus mit knapp 1.000 Parkplätzen zur Verfügung.

Durch den breiten Branchenmix ist eine große Vielfalt gegeben. Dafür sorgt das Konzept der ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG mit Sitz in Hamburg, die den Sophienhof managt. Danach wird im europäischen Markt bei Projekten in integrierten Lagen, wie bei einem Innenstadt-Shoppingcenter, ein



Foto: Sophienhof

Sophienhof-Centermanagerin  
Katrin Berling

Branchenmix bevorzugt, der auch dem Mittelstand eine Chance bietet. „Rund die Hälfte unserer Mieter sind Filialisten, die andere Hälfte ist dem Einzelhandel und den Franchisenehmern vorbehalten. Wir haben hier viele Stammmieter und traditionelle regionale Unternehmen“, erklärt Berling. Zu ihnen gehört der Bremer Systemgastronom Nordsee,

der bereits seit 25 Jahren mit einer Filiale im Sophienhof vertreten ist und im August an einem neuen und größeren Standort in der Markthalle eröffnet hat. Auch Hugo Hamann, Mieter der ersten Stunde, ist mit seinem Ladengeschäft am neuen Standort in der oberen Rotunde dabei und die traditionelle Café-Konditorei Fiedler betreibt hier ein Café. Im Laufe der Umstrukturierung wurden 24 Shops neu angesiedelt, 22 Betreiber sind innerhalb des Centers umgezogen und sieben Mieter haben auf ihrer ursprünglichen Fläche mit einem komplett neuen Ladenbau eröffnet.

Insbesondere in der neu gestalteten Markthalle und im Foodcourt sind viele regionale Anbieter zu finden, die zudem etwas Besonderes bieten; beispielsweise die Quarkerei, mit der drei Hamburger Jungunternehmer frisch an den Start gegangen sind. Die Markthalle ist mit ihren umlaufenden Ständen ebenso modern und gästefreundlich umgestaltet worden wie der Foodcourt im Obergeschoss. Mit dem Edeka-Markt ist auch ein größerer Lebensmitteleinzelhandel vertreten.

Nach der Erweiterung und Modernisierung beherbergt der Sophienhof 90 Fachgeschäfte, Textilhäuser, einen Supermarkt, einen Fachmarkt für Unterhaltungselektronik, eine Markthalle, einen Foodcourt, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe, Büros, ein angegliedertes Ärztehaus und 80 Wohnungen. Laut Berling hat die Union Investment Real Estate GmbH 25 Millionen Euro in die Modernisierung investiert. Das Unternehmen ist einer der führenden europäischen Immobilien-Investment-Manager mit Schwerpunkt auf Offenen Immobilienfonds für private und institutionelle Anleger. Seit 2010 ist es Eigentümerin des Sophienhofes und seit 2006 der Querpassage. Beide Objekte haben insgesamt 118 Mieter und rund 600 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Sophienhof Kiel**  
www.sophienhof.de

**ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG**  
www.ece.de

## 6. jobmesse® kiel rückt Arbeitgeber in ein starkes Licht

In Zeiten von Fachkräftemangel und demographischem Wandel stellt sie wichtige Weichen für die Zukunft von Unternehmen und Bewerbern: Die „jobmesse® deutschland tour“ kommt am 26./27. Oktober bereits zum sechsten Mal in die schles-

wig-holsteinische Landeshauptstadt. Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen haben auf der jobmesse® kiel zwei Tage lang die Chance, sich motivierten Kandidaten aller Altersstufen, Qualifikationen und Fachrichtungen zu präsentieren.

Ort des Geschehens ist auch in diesem Jahr Mercedes-Benz in Kiel-Wittland an der Daimlerstraße. „Automobile raus, Messe rein“ heißt das Motto, wenn das Haus zur Messehalle umfunktioniert und der rote Teppich ausgerollt wird. Branchenübergrei-

fende Arbeitgeber wie die Förde Sparkasse, die Landeshauptstadt Kiel, Caterpillar, DB Mobility Logistics, Andreas Paulsen, freenet oder IHK und Handwerkskammern haben sich bereits zur Teilnahme an der jobmesse® kiel entschieden. Auch verschiedene Bildungseinrichtungen präsentieren sich mit ihren Angeboten.

Anmeldungen als Aussteller sind möglich unter BARLAG werbe- & messeagentur GmbH unter 0541 440450, oder auf [www.jobmessen.de](http://www.jobmessen.de). *red <<*

### > Jugend forscht

## Regionalwettbewerb

Schon seit Jahren ist die Nordakademie Elmshorn in der Hochbegabtenförderung aktiv. Da passt es in die Strategie der Hochschule, das Interesse junger Menschen an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) besonders zu fördern. Aus diesem Grund wurde jetzt mit der Stiftung Jugend forscht e. V. ein Patenschaftsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die Nordakademie, künftig für die Ausrichtung des Wettbewerbs „Jugend forscht“ für die Region Schleswig-Holstein West zu sorgen. „Ideen und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft junger Menschen ist das, was die Nordakademie in den 20 Jahren ihres Bestehens mit Engagement gefördert hat“, erklärte Prof. Dr. Georg Plate, Präsident der Hochschule.

„Die Übernahme der Patenschaft des neuen Regionalwettbewerbs in Elmshorn ist ein weiteres deutliches Signal für den Ausbau der Talentförderung im Norden von Deutschland“, sagte Dr. Nico Kock, Vorstandsmitglied der Stiftung Jugend forscht e. V. Ohne die umfassende Förderung durch Institutionen und Wirtschaft, so Kock weiter, wäre dieser Wettbewerb nicht denkbar.

„Die Teilnahme an `Jugend forscht` ist für Schülerinnen und Schüler ein Highlight ihrer Schullaufbahn - und manchmal sogar der Start in eine spätere wissenschaftliche Laufbahn“, führte Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud Wende aus. Der Grundstein für ein späteres naturwissenschaftliches Studium werde in einem gelungenen Schulunterricht gelegt – von Lehrkräften, die für ihr Fach begeistern können, betonte die Ministerin. *red <<*

**Nordakademie Elmshorn**  
[www.nordakademie.de](http://www.nordakademie.de)





Fuhrparkmanagement

**Fünf Marken aus einer Hand**

**Ihre Vorteile:**

- 24-Stunden-Werkstatt mit Hol- und Bringservice
- Fuhrparkanalyse (Optimierungspotenziale)
- Fuhrparkmanagement-Support (Full-Service-Leasing, Dienstwagen-statt-Gehalt-Modell, etc.)
- Jährliche Workshops zu aktuellen Fuhrparkthemen

**Weitere Informationen unter: [www.azf-gruppe.de](http://www.azf-gruppe.de)**



Autozentrum Nord GmbH, Liebigstraße 8 -10, 24941 Flensburg, Telefon: 0461/902050





› **Ausstellung: Spitzentechnologie aus Kiel**

## Moderne U-Boote von ThyssenKrupp Marine Systems in der IHK-Merkur-Galerie

**A**ls die damalige Howaldtswerke-Deutsche Werft AG 1994 den Bau der ersten U-Boote mit Brennstoffzellen ankündigte, titelte die New York Times: „The Boat is back again“. Tatsächlich hatte die Kieler Werft mit den modernsten nicht-nuklearen U-Booten der Welt eine Revolution im U-Boot-Bau ausgelöst und damit wieder einmal den Ruf des deutschen U-Boot-Baus als High-Tech-Industrie gefestigt.

Hinter HDW, heute ThyssenKrupp Marine Systems, liegen 175 Jahre Schiffbau in Kiel, der die unterschiedlichsten innovativen Schiffe hervorbrachte. Heute entstehen in Kiel U-Boote für Marinen auf fast allen Erdteilen der Welt. Die Ausstellung in der Merkur-Galerie der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel bietet einen Einblick in den modernen U-Boot-Bau in der Landeshauptstadt. Sie zeigt dessen Anfänge in Kiel und den Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg. Ergänzt wird sie durch aktuelle Modelle und nicht zuletzt durch Fotos und Gemälde zeitgenössischer Künstler von der Werft.

Die Ausstellung, die sich in Kooperation mit ThyssenKrupp Marine Systems, der IHK und dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum an die Öffentlichkeit wendet, ist Teil einer umfassenden Darstellung der Geschichte des Kieler Unternehmens, das 1838 als „Schweffel & Howaldt“ gegründet wurde und heute als „ThyssenKrupp Marine Systems“ einer der führenden, global agierenden europäischen Systemanbieter für U-Boote und Marineschiffe innerhalb des ThyssenKrupp Konzerns ist.

Während sich das Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum mit Schwerpunkt der Vergangenheit der Werft widmet, zeigt die Ausstellung in der Merkur-Galerie die Gegenwart. Der neue Name „ThyssenKrupp Marine Systems GmbH“ steht seit der Verschmelzung der ehemaligen Blohm+Voss Naval GmbH und Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH im Januar 2013 für mehr als dreihundert Jahre kumulierte Spitzentechnologie und Ingenieurskunst „Made in Germany“. Um dieser langen Tradition und Erfolgsgeschichte Ausdruck zu verleihen, bleiben die ehemaligen Unterneh-

mensnamen in den Bezeichnungen der Geschäftsbereiche der ThyssenKrupp Marine Systems GmbH sowie in den Markennamen der erfolgreichen Boote und Schiffe erhalten. red <<

### **Ausstellung:**

#### **Spitzentechnologie aus Kiel**

Moderne U-Boote von ThyssenKrupp Marine Systems  
Merkur-Galerie, IHK zu Kiel  
Bergstraße 2  
24103 Kiel

29. Oktober bis 20. Dezember 2013  
Montag bis Donnerstag 8 – 17 Uhr,  
Freitag bis 15.30 Uhr

### **Metamorphosen einer Werft**

**175 Jahre – Von Schweffel & Howaldt zu ThyssenKrupp Marine Systems**

Stadt- und Schifffahrtsmuseum  
Dänische Str. 19

24103 Kiel

6. Oktober 2013 – 16. Februar 2014  
Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr

## Privates Investorenkapital – eine Ergänzung zur Mittelstandsfinanzierung

**P**artnervermittlung einmal anders – nach dem erfolgreichen Auftaktworkshop „Eigenkapitalfinanzierung – Unternehmer trifft Investor“ des vergangenen Jahres trafen sich Unternehmen, Business Angels und Wirtschaftsförderer im Tuch + Technik Textilmuseum in Neumünster zu einer neuen Runde. Die von den Business Angels Hanse Netzwerk (B.A.H.N.) und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel moderierte Veranstaltung ermöglichte diesmal drei jungen Unternehmen aus den Branchen IKT, Medizintechnik und Medien, sich Kapitalinvestoren und Förderinstituten zu präsentieren.

Privates Investorenkapital nimmt in Deutschland und hoffentlich auch bald in Schleswig-Holstein zunehmend einen Platz in der Unternehmensfinanzierung ein. Dies liegt sicher auch daran, dass die neuen Basel III-Anforderungen an die Banken ab 2014 verlangen, mehr und qualitativ besseres Eigenkapital vorzuhalten und verstärkte

Liquiditätsregeln zu beachten. Zudem wird eine Verschuldungsgrenze eingeführt. Diese strengere Finanzmarktregulierung wird – da sind sich die Experten einig – auch für den Mittelstand erhöhte Anforderungen an die Sicherung ihrer Unternehmensfinanzierung mit sich bringen. Privates Investorenkapital könnte eine derart entstehende Finanzierungslücke ggf. schließen.

Insofern passt es, dass den privaten Kapitalinvestoren, zu denen die organisierten Business Angels zählen, seit Mai 2013 Unterstützung von der Politik zukommt: Ein Business Angel, der sich an einem förderfähigen Unternehmen beteiligen will, kann jetzt unter Umständen einen Zuschuss von 20 Prozent des Finanzierungsbetrages beantragen. Welche Branchen begünstigt sind, ist dem relevanten Merkblatt des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu entnehmen. Laut BAFA sind in den ersten zwei Wochen seit Auflage des Förderprogramms bereits 143 Anträge auf

Investitionszuschüsse gestellt und 35 davon positiv entschieden worden.

Die IHK zu Kiel sieht die Bedeutung dieser in Deutschland noch eher jungen Unternehmensfinanzierungsform durch den Neumünsteraner Workshop bestätigt. Die IHK-Experten Michael Schmidt und Uwe Lehmann: „Zwei Drittel der Unternehmer aus unserem 2012er-Workshop haben sehr kurzfristig einen Investor gefunden. Die jetzigen Präsentationen waren der Auftakt für weitere intensive persönliche Gespräche, die hoffentlich zu Partnerschaften führen“. B.A.H.N. und IHK werden daher auch 2014 interessierten Unternehmen und Kapitalinvestoren die Möglichkeit geben, sich gegenseitig kennenzulernen. Die Partnervermittlung geht weiter. <<

**Autor:** Michael Schmidt  
Starthilfe und Unternehmensförderung  
schmidt@kiel.ihk.de

### Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region <>

RAT KOMMT NICHT  
VON RATEN.  
SONDERN VON WISSEN.

[www.eep.info](http://www.eep.info)

EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

Frank Beckröge  
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE  
Notar und Rechtsanwälte

Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht  
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
hb@heer-beckroege.de · [www.heer-beckroege.de](http://www.heer-beckroege.de)

RÜMMEL

Rümmeli & Partner Steuerberatungsgesellschaft

Ihr Start in die Selbstständigkeit:  
EXISTENZGRÜNDUNG

Eckernförder Straße 319  
D-24119 Kiel-Kronshagen

[www.ruemmeli.eu](http://www.ruemmeli.eu)







## Besonderer Rahmen für betriebliche Weihnachtsfeiern

**Betriebsfeiern** ◀ Es ist eine schöne Tradition, mit seinen Mitarbeitern und Geschäftspartnern eine Weihnachtsfeier zu begehen, und manchmal soll es dabei ein etwas anderer Rahmen sein. Die Regenbogen AG mit Sitz in Kiel hält eine Reihe von Angeboten bereit

In den touristischen Regionen Boltenhagen an der Mecklenburger Bucht, in Göhren auf der Insel Rügen, in Tecklenburg im Münsterland und im südschwedischen Åhus betreibt die Regenbogen AG Ferienanlagen, in denen die Möglichkeit zu individuell abgestimmten Weihnachtsfeiern besteht. Das Besondere: Im Vergleich zum herkömmlichen Hotel haben die Gäste in den Ferienanlagen jede Menge Freiraum, sodass die Gäste Spaziergänge in der Natur unternehmen oder sich in ihr Ferienhaus zurückziehen können.

In den Ferienanlagen finden Gäste das Restaurant „Das Landhaus“ vor. Die Räumlichkeiten bieten neben einer gemütlichen Atmosphäre Platz für Feierlichkeiten, individuelle Arrangements und Rahmenprogramme.

Auch für Firmenevents und Betriebsausflüge sind die Standorte der Regenbogen AG gut geeignet. In Göhren und den beiden schwedischen Anlagen in Åhus und Mönsterås gibt es zudem gut ausgestattete Räumlichkeiten für Tagungen, Seminare und Workshops. Alle Seminarteilnehmer wohnen während ihres Aufenthalts in komplett ausgestatteten Ferienhäusern und können das Wellness-Paradies der Anlage nutzen.

Die Regenbogen AG betreibt in Deutschland fünf Ferienanlagen an der Ostseeküste und fünf im Binnenland sowie zwei weitere in Schweden. Sie beschäftigt 176 Mitarbeiter, die Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB, Schweden, 17 Personen. Der Firmensitz liegt auf dem Hörn Campus in Kiel. „Wir gelten als Deutschlands Marktführer im gehobenen Camping- und Ferienanlagen-Segment und haben uns an der deutschen Ostseeküste als größtes Unternehmen der Branche positioniert. Mit umfangreichen Investitionen in den Komfort und die Ausstattung der Anlagen haben wir neue Trends und Standards gesetzt“, so Vorstand Rüdiger Voßhall im Gespräch mit der Wirtschaft. Aus gutem Grund werbe das Unternehmen mit dem Motto „Camping der Extra-Klasse“.

Bei Campingplätzen hat in den letzten Jahren eine Neuorientierung stattgefunden: weg von der grünen Wiese und hin zum Komfortplatz mit zeitgemäßer Infrastruktur und umfassendem Service. Das Campen, vor allem im Segment Tourismuscamping, boomt und ist als Beherbergungsform in Deutschland ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, auch in Schleswig-Holstein. ◀◀

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Regenbogen AG**  
www.regenbogen.ag

## Von Glücksburg nach Berlin und dem Rest der Welt: Eine Beratungsboutique macht(e) ihren Weg

Als Jutta Rubach vor knapp 20 Jahren ihr Unternehmen Jutta Rubach & Partner gründete und aus Liebe zum Norden Glücksburg zum Standort machte, unkten Menschen wie der Kommunikationschef des damaligen Bundesbankchefs: „Sie wollen doch Geld verdienen und nicht nur segeln. Falsches Signal vom falschen Ort.“ Schnell folgte eine Adresse in Berlin. Dennoch agierte die Beraterin primär von Glücksburg aus. Der 11. September 2001 wurde auch für die kleine Beratung beinahe zum Dolchstoß. Viele Kunden, wie Verlage, sagten die Veranstaltungsaufträge ab, neue Kunden auch für Pressearbeit blieben aus. Da entschied Jutta Rubach, sich im Norden zu verkleinern und Berlin auszubauen. Noch in 2001 startete sie eine Kampagne für einen großen Telekommunikationsdienstleister. So agiert das Unternehmen auch heute von Berlin aus, ohne seine Wurzeln in Glücksburg zu vergessen. Möglichst oft arbeitet die Inhaberin im hohen Norden und genießt den Blick auf die Apfelbäume und den kurzen Weg zur Flensburger Förde.

Heute betreut Jutta Rubach & Partner namhafte Kunden zur strategischen Öffentlichkeitsarbeit und im Veranstaltungsmanagement. Zu den PR-Kunden zählen Konzerne wie Wärtsilä aus Helsinki (Schiffs- und Energieindustrie), Metso (Papier- und Energieindustrie), ebenfalls aus Finnland, sowie Itella Information (Automatisierung von Finanzdienstleistungen). Finnisch müsse man nicht können, um die betreffenden Kunden umfassend zu beraten. Als Global Player läuft dort alles in Englisch.

Natürlich spricht Jutta Rubach & Partner auch deutsch und „mittelständisch“. Dies stellt Jutta Rubach aktuell als kommissarische Pressesprecherin von NORDSEE unter Beweis. Im Bereich Veranstaltungen arbeitet die Beratung mit der Axel Springer Gruppe und dem Handelsblatt zusammen. Hinzukommen andere Unternehmen, die Konzeption oder Organisation für Kunden- oder Mitarbeitererevents abfragen. Zum Portfolio zählt auch die Vermittlung namhafter Redner. Helmut Schmidt ist weiterhin ein Zugpferd, ebenso der Bramstedter Arved Fuchs. Aktuell vermittelt das Norddeutsch-Berliner Unternehmen als einzige Redneragentur den Nobelpreisträger Wirtschaftswissenschaft, Prof. Alvin E. Roth. Befragt nach ihren Plänen sagt Jutta Rubach: „Ich wünsche mir so spannende Aufträge und so sympathische Kunden wie bisher, sowie weiterhin ein zugkräftiges Team inklusive Kollegen in Flensburg.“ red ◀◀

# Hochwertige Druckerzeugnisse aus Neumünster

**Druckzentrum Neumünster** < Wir leben in Zeiten digitaler Medien und dennoch sind gedruckte Broschüren, Kataloge, Magazine, Bücher und Kalender ein wichtiger Bestandteil unserer Medienlandschaft und Unternehmenskultur. „Wir produzieren sehr hochwertige Druckerzeugnisse in Auflagen von 5.000 bis 500.000 Stück für Unternehmen, Institutionen, Vereine und Agenturen“, sagt Mitgeschäftsführer Uwe Plöger. Gemeinsam mit Thomas Liefeldt und Stefan Liefeldt leitet er das Druckzentrum Neumünster.

**D**as Druckzentrum Neumünster ist aus den traditionellen Druckereien Wachholtz und Liefeldt hervorgegangen und kann damit auf Erfahrungen aus mehr als 60 Jahren im Druckbereich zurückgreifen. Die Auftragsstruktur hat sich im Laufe der Jahre verändert, aber das Druckzentrum versteht sich nach wie vor als Dienstleister um die komplette Abwicklung der Druckerzeugnisse. „Wir begleiten unsere Kunden über alle Phasen von der Beratung und dem Konzept über den Entwurf und das fertige Produkt bis hin zum Versand und Marketing“, so Uwe Plöger, der seine Kunden in ganz Deutschland besucht

In Neumünster sind die 35 Mitarbeiter in den einzelnen Arbeitsgebieten mit der Umsetzung der Kundenprojekte beschäftigt – von der Druckvorstufe über die Lithographie bis zur Weiterverarbeitung. Der Druck erfolgt, abgestimmt auf das Produkt und die Auflage, im Digitaldruck oder Offsetdruck. „Wir haben in zwei neue hochleistungsfähige Heidelberger Druckmaschinen investiert. Die Arbeitsplätze in allen Bereichen sind hochmodern und gehören der neuesten Generation an“, sagt Uwe Plöger.

Die Mischung aus moderner Technik, edlen Papiersorten und Farben sowie dem Know-how der Mitarbeiter sorgt für Ergebnisse von solider Qualität. Deshalb wird die Arbeit des Druckzentrums Neumünster bei seinen Kunden geschätzt und viele von ihnen sind dem Unternehmen bereits seit rund 30 Jahren treu. Das Druckzentrum arbeitet auch für international tätige deutsche Unternehmen und liefert die Produkte weltweit aus. Andere Kunden haben ihren Sitz im Ausland und die Datenübertragung erfolgt digital. „Als mittelständisches norddeutsches Unternehmen sind wir selbstverständlich vor



Foto: Druckzentrum NMS

Modernste Technik für die Druckvorstufe, den Druckprozess und die Veredelung.

allem Partner für Kunden in Schleswig-Holstein und Hamburg“, sagt Uwe Plöger, der Interessierte auch gerne im Betrieb empfängt. Über die Wirtschaftssache Hamburg – Neumünster NORDGATE (Autobahn A 7) ist das Druckzentrum Neumünster bequem zu erreichen. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Druckzentrum Neumünster GmbH**  
www.druckzentrum-neumuenster.de

## Werbeagenturen <

**WERBUNG beBe NORD**

2014 Werbung die wirkt! Werbung die wirkt!

**Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?**

**Sichern Sie sich jetzt schon Ihre Werbepräsente zum Vorzugspreis!**

Weihnachtskarten :: Kalender :: Textilien :: Becher & Tassen :: Einladungen  
Schlüsselanhänger :: Kugelschreiber :: Giveaways :: Schreibblöcke :: uvm.

Lise-Meitner-Str. 2 :: 24941 Flensburg  
Fon +49 461 - 493 822 58 :: kontakt@beBe-Nord.de

## Umwelttechnik <

www.flenker-bau.de

**Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:**

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**F Flenker Bau**

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwientental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de



Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

## Tuchfabrik Julius Bartram



Julius Bartram-Werkssiedlung.

Julius Bartram gründete 1856 eine Tuchfabrik und Wirkerei in der Bahnhofstraße in Neumünster. 1880 zog die Firma in größere Gebäude in der Fabrikstraße um. Nachdem das Werk 1892 vollständig niederbrannte, entstand ein Neubau in der Wrangelstraße. Seitdem trat die Herstellung von Trikotagen in den Hintergrund. Die Firma konnte sich über die zwei Weltkriege mit Aufträgen für das Militär retten. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Betrieb zwar von Bomben getroffen, blieb aber arbeitsfähig.

Nach der Währungsreform kamen für das Unternehmen die goldenen Jahre. Unter dem Markennamen „Juba“ vertrieb es weltweit Woldecken und Plaids sowie Herren- und Damenoberbekleidungsstoffe. 1960 kam ein Erweiterungsbau hinzu. 1963 übernahm Bartram die Kollektion der Firma »Rheinische Textilwerke, J. Meeters & Co. KG«.

Mitte der 1960er Jahre war allerdings der Höhepunkt der heimischen Tuchindustrie überschritten. Gegen den Import billiger Tuche konnte der Betrieb auf Dauer nicht konkurrieren. 1991 schloss Bartram als letzte in Neumünster verbliebene Textilfabrik ihre Pforten. Damit fanden auch 400 Jahre Tuchherstellung in der Stadt ihr Ende.



Einladung zur Jubiläumsfeier 1981.



Präsentation der Produkte der Firma.



Ehrenurkunde der IHK zum 125jährigem Jubiläum.



Die Marke Juba.